

### Jumbofahrt mit behinderten Kindern

**Rostock/Bad Doberan.** Der Jumbofahrt Rostock e.V. führt seine diesjährige Gespannausfahrt mit behinderten Kindern und Jugendlichen am nächsten Sonnabend, den 12. Juli 2008 durch. Die Motorradfahrer kommen mit ihren Beiwagen nicht nur aus Rostock und Umgebung, sondern aus verschiedenen Bundesländern, mit teilweise mehreren hundert Kilometern Anfahrt – eigens um den Mädchen und Jungen ein unvergessliches Erlebnis zu bereiten.

Am Freitag werden die ersten im Camp im Lichtenhäger Elmenhorster Weg erwartet. Am Sonnabend startet dann von dort um 10.00 Uhr die gemeinsame große Ausfahrt durch den Doberaner Landkreis zum Mollmuseum Kühlungsborn – ab Bad Doberan mit den Kindern und Jugendlichen im Moll, welcher von den Motorrädern begleitet wird. Abends lassen die Motorradfahrer den Tag am Grill ausklingen und fahren am Sonntag nach Hause.

### Fit für den Bundeswettkampf der Jugendfeuerwehren

**Rostock/Bad Doberan.** Am vergangenen Wochenende trafen sich 18 Jugendfeuerwehren aus Mecklenburg-Vorpommern zum Landeswettbewerb der Jugendfeuerwehren. Am Leichtathletikstadion Rostock schlugen sie bereits am Freitag ihre Zelte auf, um am Sonnabend für den Wettkampf zu trainieren sowie die Berufsfeuerwehr zu deren Jubiläumsveranstaltung am Kröpeliner Tor, anlässlich „Hundert Jahre Berufsfeuerwehr Rostock“, zu besuchen.

Sonntag traten sie dann im sportlichen Wettkampf gegeneinander an. Die ersten Plätze belegten und qualifizierten sich somit zum Bundeswettkampf: 1. Altentrop, Landkreis Demmin (1035,00 Punkte) 2. Dabel, Landkreis Parchim (1032,70 Punkte) 3. Sarow/Gnevezow, Landkreis Demmin (1028,50 Punkte) 9. Ziesendorf, Landkreis Bad Doberan (988,80 Punkte) 14. Blankenhagen, Landkreis Bad Doberan (951,80 Punkte).

### Amtsblatt informiert über Jägerprüfung

**Bad Doberan.** Morgen erscheint eine neue Ausgabe des Amtsblattes für den Kreis Bad Doberan. Themen sind u.a. die Jägerprüfung 2009, die Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde und die Stellenausschreibung des Kreissportbundes.

### Wir gratulieren

zum heutigen Geburtstag

**Bad Doberan:** Peter Kopp (65)  
Anneliese Garz (95)  
Manfred Reichelt (67)  
Ulrich Schlünz (72)  
Lieselotte Wiczorrek (77)  
Emma Zibell (87)  
**Kühlungsborn:** Roswitha Westendorf (84)  
**Kröpelin:** Margarete Geitmann (83)  
Willi Rachow (72)  
**Brusow:** Christa Both (74)  
**Rerik:** Charlotte Uderstadt (78)  
**Neubukow:** Horst Krüger (80)  
Gerda Rode (81)  
**Hanstorf:** Inge Röhrdanz (67)  
**Retschow:** Ludwig Hümer (65)  
**Hohenfelde:** Anneliese Lettow (75)  
**Admannshagen:** Barbara Ewald (69)  
**Nienhagen:** Rosemarie Eggstein (71)

### Achtung, Baustelle!

**Wichtige Baustellen im Überblick:**  
**Bad Doberan.** Zwischen Bad Doberan und Bargeshagen wurde eine neue Brücke über den Stegebach gebaut. Die offizielle Übergabe erfolgt erst. Weiterhin ist auf der B 105 mit Einschränkungen zu rechnen.  
**Wittenbeck.** Vom 30. Mai bis 18. Juli erfolgt wegen Bauarbeiten eine Vollsperrung des Fulgenweges in Klein Bollhagen. Die Umleitung ist ausgeschildert. Die Anlieger des Wohngebietes „An der Ostsee“ erreichen das Wohngebiet über Hinter Bollhagen. Die Anlieger des Fulgenweges erreichen ihre Grundstücke aus Richtung Wittenbeck bis zur Einfahrt Gut Klein Bollhagen.  
**Retschow.** Gestern die begannen die Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt von Retschow. Dieses ist bis auf weiteres gesperrt. Die Straßenbauarbeiten dauern voraussichtlich bis Dezember an. *Quelle: Kreisverwaltung/ Amt Doberan-Land*

## OSTSEE-ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung

Redaktions-Telefon: 038 203 / 554 870, Fax: 554 871  
e-mail: lokalredaktion.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 14 bis 18 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion: Peter Weißflög 038 203 / 554 862,  
Redakteure: Anett Jonuschat (- 866), Renate Peter (- 863),  
Klaus Walter (- 861), Dr. Lutz Werner (- 864),  
Volontärin: Christine Borgwald (- 868).

Verlagshaus Bad Doberan  
OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Am Markt 6a,  
18209 Bad Doberan

Öffnungszeiten des Service-Center:  
Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr,  
Freitag: 9.00 bis 13.00.

e-mail: verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365\*  
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366\*  
Ticketerservice: 01 802 - 381 367\*  
Fax: 01 802 - 381 368\*  
(\*6 Cent/Gespr.)

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Die Sieger bei den Vielseitigkeitslandesmeisterschaften in Hohen Luckow: v.l. Michele Zuther (Ponyreiter), Shanice Ashanti Stepper (Junioren), Dr. Martine Reemtsma (Senioren), Stephan Donst (Junge Reiter), Louisa Beyer (KM Junioren), Kathleen Kleinhempel (KM höhere AK), Andreas Brandt (Reiter). Foto: Wego

## 75 Reiter kamen nach Hohen Luckow

**Hohen Luckow.** Zum zweiten Mal in Folge wurden die Landesmeisterschaften der Vielseitigkeitsreiter auf dem Areal des Gutes Hohen Luckow ausgetragen. Die Organisation lag beim Parkentiner Reitverein „Hütter Wohld“. Das Ambiente vor dem Schloss für Dressur und Springen sowie die Geländestrecke direkt dahinter konnte besser nicht sein. Lohn der Mühe war ein großes Starterfeld von 75 Teilnehmern, von denen einige aus Schweden, Polen und Finnland kamen.

Der 35-jährige Andreas Brandt aus Neuendorf bei Wismar beherrschte die Konkurrenz in der Vielseitigkeitsprüfung Klasse L. Auch die Kreismeister des Kreises Bad Doberan wurden in Hohen Luckow ermittelt. In der Juniorenklasse ging der Kreismeister an die 14-jährige Louisa Beyer (Kühlungsborn) auf Bizzi. In den höheren Altersklassen freute sich die 22-jährige Kathleen Kleinhempel vom gastgebenden Parkentiner Verein auf Ascot über die Kreismeisterschärpe. J. W.

## Kurz vor den Ferien in den Schulen: Forschen, feiern, fordern

# Wasserwirtschaft der Mönche erkundet

Für ein einzigartiges Projekt forschten Doberaner Schüler in Archiven und werteten uralte Vermessungskarten genau aus.

Von PETER GERDS

**Bad Doberan.** Zum Jubiläum des Klosters, der in diesem Sommer auf sein erstes und erfolgreiches Dezentium zurückblicken kann, überreichte der Kornhausverein seine auf etwa 50 Seiten beschriebenen Ergebnisse eines Schülerprojektes an Doberaner Schulen mit dem Titel „Der Umgang der Zisterziensermönche mit den Naturressourcen, insbesondere mit dem Wasser“. Das Kornhaus

des ehemaligen Klosters ist heute soziokulturelles Zentrum sowie Kinder- und Jugendschule, und immer wieder ein Thema ist die Beschäftigung mit Leben und Wirken der Mönche. Als vor fünf Jahren eine Forschungsarbeit über die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen der Zisterzienser in Loccum, nahe dem Steinhuder Meer, im Kornhaus ausgestellt wurde, war das der Auslöser für die intensive Beschäftigung mit der Situation am Klosterstandort Doberan. So entwickelte sich das auch vom Klosterverein unterstützte Projekt, und zwei im Ruhestand befindliche Wasserbauspezialisten – Dipl.-Ing. Fritz Wrase und Dr.-Ing. Dieter Hilliger – erarbeiteten die Schwerpunkte des Vorhabens und übernahmen die Leitung.

Viel ist in den vergangenen Jahren geleistet worden. In fünf Etappen wurde mit insgesamt 37 Schülern und vier Erwachsenen ein zusammenhängendes Forschungsergebnis geschaffen, das in zwei Berichten und auf elf Schau-

tafeln der Öffentlichkeit in Vorträgen und Expositionen zugänglich gemacht wurde. Die Ergebnisse der Untersuchungen dokumentieren eindrucksvoll am Klosterort Doberan die technischen Fähigkeiten der Zisterzienser zur Vorbereitung der Bebaubarkeit dieses Geländes. „Diese Leistungen wurden bisher in einer derartigen Form in keinem Dokument zusammenfassend dargestellt und gewürdigt“, betonte der Vorsitzende des Kornhausvereins Dieter Rotscheidt.

Die Schüler recherchierten in Archiven, Bibliotheken und Instituten in Rostock, Greifswald und Schwerin, sie werteten alte geologische Karten und Vermessungsunterlagen aus, holten sich Rat bei Wasser- und Bodenverbänden. Die Gymnasiasten beschäftigten sich mit Lauf-, Fließgeschwindigkeit und Wassermengen, Einzugsgebieten und Abflüssen von Waibach und Stegebach, von Althöfer, Glashäger und Stülower Bach, von Bollhäger Fließ, Doberbach und mit dem von den Mönchen errichteten künstlichen Wallbach. Dieser ist 700 Meter lang, von Deichen eingefasst, und sein Wasser diente zum Antrieb eines Wasserrades in der Mühle am Wirtschaftsgebäude. Die Schüler haben anhand von Höhenkarten und durch eigene Nivellements am Wallbach Längsschnitte und Querprofile entwickelt und sich mit der Entwässerung im Klostergelände beschäftigt. In diesem von Sümpfen durchzogenen Gebiet musste der Grundwasserspiegel bis drei Meter gesenkt werden. Dazu wurden Untersuchungen mit Sondierungsbohrungen im Baurund vorgenommen. Die Schüler errechneten, dass über 24 000 Kubikmeter Boden in das Klostergelände transportiert und als Gründungsmaterial für die Klosterbauten eingebaut worden sind. Die Analyse der Bodenproben wurde im Geotechniklabor Rostock vorgenommen.

Viele neue Erkenntnisse, vor allem über Wasser- und Tiefbauarbeiten der Mönche, hat das Projekt zutage gefördert.



Der von den Mönchen künstlich angelegte, 700 Meter lange Wallbach nahe dem Bad Doberaner Münster. Foto: Peter Gerd

## Stress vor der großen Abi-Sause



Haben alle Hände voll zu tun: Maren Selk, Danny Kießling und Laura Gebert. Foto: Dana Jonuschat

**Bad Doberan.** Viel Zeit hat er in Anspruch genommen, der Abi-ball der 12. Klassen vom Friderico-Franciscum Gymnasium. Doch am 12. Juli können sich die Organisatoren endlich auf ihren Lorbeeren ausruhen.

Danny Kießling, Laura Gebert und Maren Selk aus den Abschlussklassen tüfteln schon seit gut einem Jahr an der Planung und Gestaltung des großen Events. „Wir waren erst viele Komitees, die sich zusammengefunden haben. Aber letztendlich sind wir übrig geblieben“, erzählt Danny. Er bemühte sich, eine geeignete Location zu finden, was gar nicht so einfach war. „Schließlich soll der Ball bezahlbar sein, da viele noch ihre gesamte Familie mitbringen“, so Danny. Aber auch die beiden Mitorganisatoren Laura und Maren hatten alle Hände voll zu tun.

Laura (18) hatte ständig das Telefon am Ohr. Sie kümmerte sich um das Catering und versuchte Sponsoren für die Feier zu begeistern. „Viele waren ziemlich unfreundlich und konnten nicht verstehen, dass wir nur Abiturienten mit einem kleinen Budget sind.“ Sie schrieb insgesamt 30 potenzielle Geldgeber an, doch nur vier sagten zu: Fahrtschule Wunderlich und Körner, Schiffsversorgung Rostock und Malermeister Selk. Mit dem Geld be-

zahlen sie die Dekoration, den DJ und die Versicherung.

Doch nicht nur diese Schwierigkeiten mussten sie hinnehmen, auch viele ihrer Klassenkameraden nörgelten an den Veranstaltungen rum. „Ihnen gefielen die Preise nicht oder der ausgewählte Ort. Aber wir bekamen auch keine Gegenvorschläge“, erinnert sich Maren. Die 18-Jährige gestaltete das Programm, das sie abends Schülern, Verwandten und Lehren bietet. Es wird die Schülerband „Bandhouse“ auftreten und Klaviermusik während des abwechslungsreichen Dinners geben.

Die Schüler hatten alle schon Erfahrungen mit dem Planen eines Events. Danny (18) organisierte Projektwochen für seine Schule und sogar schon eine Mitorganisatoren Laura und Maren hatten alle Hände voll zu tun. Tage vor der Feier sind alle nochmal so richtig aufgeregt, ob es dann genauso wird, wie sie es sich vorstellen.

Nach dem harten Jahr, in dem sie sich auch noch auf ihre Prüfungen vorbereiten mussten, bleiben dennoch viele schöne Erinnerungen. „Es hat uns allen Spaß gemacht, auch wenn wir wenig Zeit für uns hatten. Jetzt hoffen wir nur noch, dass unsere Feier auch allen gefällt“, schließt Laura ab. DANA JONUSCHAT

## Satows Schule mischt den Unterricht neu

**Satow.** Sie verfügen über ein eigenes Budget, können Sachmittel selbst besorgen und sogar Personal eigenständig einstellen. Dazu bestimmen sie Unterrichtsablauf und Inhalt in Eigenregie. Vier Jahre wurde dieses Modellprojekt „Selbstständige Schule“ an 20 Schulen des Landes geprobt. Nun zogen Bildungsministerium und die Wirschaft in Mecklenburg-Vorpommern Bilanz: Die neue Selbstständigkeit und Eigenverantwortung an den Schulen hat sich bewährt. Das Modell soll nun zur Regel werden. Alle Schulen,

die nicht an dem Projekt beteiligt waren, sind aufgerufen, die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf dem Weg zur „eigenverantwortlichen Schule“ zu übernehmen.

Auch die Satower Einrichtung hat sich dazu Gedanken gemacht. Und Entscheidungen getroffen, die sie auf der Gemeinderatssitzung mitteilen. Den Focus legte Schulleiterin Angelika Schwarz vor allem auf die Gestaltung des Unterrichts, der sich nun weder streng an den Lehrplan noch an traditionellen

45-Minuten-Takt halten muss. Das heißt: Der Unterricht soll, ab Klasse fünf in 90 Minuten-Blöcke umgestaltet werden. Meinungen der Schüler dazu: Leichtere Schultaschen und weniger Lernstoff. Denn anstatt von sechs verschiedenen Stunden seien es dann drei bis vier Blockstunden, die sich besonders gut für Klausuren, Experimente in Chemie und Physik oder den Sportunterricht eignen. Neu wird auch der Praxislerntag: Einmal in der Woche gehen die Schüler der Klassenstufe 9 in Betriebe der

Region – von Rostock bis Güstrow – und sollen dort auf den Berufsalltag vorbereitet werden. Dabei wechseln sie die Betriebe zwei bis viermal im Jahr, führen ein Tätigkeits-Tagebuch, das unter anderem im eigens eingerichteten Praxislernbüro der Schule ausgewertet wird. Neu wird auch die Hausaufgabenstunde, eine Unterrichtszeit am Nachmittag, Teilnahme ist Pflicht, das Erledigen der Hausaufgaben freiwillig. „Eltern sollen damit entlastet und Schülern die

fachlicher Unterstützung gegeben werden“, so Lehrerin Barbara Bräse, die sich bereits an Modellschulen über die Änderungen in der Schulreform informierte. Vieles, was den Schulalltag attraktiv macht ist, nun möglich, jegliche Versuche müssen nur begründet sein und nach einer gewissen Zeit gute Ergebnisse vorweisen. Die Schule stellt dafür einen Jahresplan auf, dessen Ergebnisse regelmäßig genau unter die Lupe genommen werden – vom Ministerium. DORIT WEHMEYER